

Schiers, 30. April 2014

## Medienmitteilung der SELVA

Die SELVA, der Bündner Waldwirtschaftsverband, hat die diesjährige Generalversammlung am Mittwoch, 30. April 2014 in Schiers abgehalten.

Der SELVA-Präsident hat eine grosse Zahl Versammlungsteilnehmender in Schiers willkommen geheissen. In der Grussadresse von Christoph Jaag, Grossrat und Gemeindepräsident von Schiers, hat er die Gemeinde Schiers kurz und eindrücklich vorgestellt. In seiner Begrüssungsansprache hat Regierungspräsident Mario Cavigelli die Grüsse der Regierung überbracht und auf einige wichtige Hinweise aus dem Forstdepartement des Kantons Graubünden aufmerksam gemacht. Dazu gehören die schwierige Entwicklung und Wiederinbetriebnahme des Sägewerkareals in Domat/Ems, das Wald-Wildproblem aus der Sicht der Jagd und der Waldwirtschaft, sowie die grosse Bedeutung der Schutzwaldbewirtschaftung und der Wald- und Holzwirtschaft für Graubünden.

Die üblichen Traktanden mit Information über Geschäftstätigkeit und Finanzdaten sind vorgelegt und durch die Versammlung auch beschlossen worden. Der SELVA-Vorstand hat auch über die an der Geschäftsstelle im Jahr 2013 beschlossenen Personalmutationen informiert. Urs Rutishauser ist als Sekretär/Projektleiter und Nina Gansner als Geschäftsführerin angestellt worden.

Das Traktandum Statutenrevision ist vom Vorstand vorgelegt worden, um den vermehrt auftretenden grösseren Betrieben höhere Stimmrechte zukommen zu lassen. Es geht dabei um die Aufwertung ihrer Anliegen gegenüber den kleinen Betrieben und vor allem auch der Einzelmitglieder. Nach Diskussion ist die Vorlage der Statutenrevision durch die Versammlung genehmigt worden. Die aktuellen Themen, welche die Waldeigentümer zurzeit beschäftigen, haben Diskussionen ausgelöst, vor allem war dabei das Thema Sägewerk in Ems das dominierende Thema. Auch die Situation in der Wald/Wild-Thematik hat zu Diskussionen geführt. Die Waldbesitzer sind der Ansicht, dass je nach Region die Wilddichte zu hoch ist, um den natürlichen Aufwuchs von Verjüngung ohne Schutzmassnahmen gewährleisten zu können.

Unter Varia hat Daniel Buchli, Vorsitzender der HOMAKO Ostschweiz, über die Gründe des Scheiterns der Zusammenarbeit der Waldbesitzer mit der Pfeifer-Gruppe informiert. Einen ausführlichen Beitrag hat Markus Brunner, Direktor Waldwirtschaft Schweiz, zu aktuellen Themen der Waldwirtschaft geleistet. Viele dieser aktuellen Themen interessieren auch die Bündner Waldbesitzer.

Im 2. Teil der Versammlung sind zum Thema Strukturen der Gemeinden und Forstbetriebe, wie auch Fusionen durch drei Referate erläutert worden. Zunächst hat Simon Theus vom Amt für Gemeinden über den Stand der Fusionen, die Absichten und Hintergründe informiert. Der Kurzvortrag hat deutlich aufgezeigt, wo wir heute stehen und auch wo es nach Ansicht des Amtes für Gemeinden des Kantons hingehen soll. Im 2. Referat hat Beat Philipp, Bereichsleiter Forstbetriebe am Amt für Wald und Naturgefahren, die Versammlungsteilnehmer über die Strukturreform im forstlichen Bereich informiert. In den fusionierten Gebieten der Gemeinden ist immer eine Überprüfung der Forstbetriebe mit Übereinstimmung in die neue politische Landschaft sicherzustellen und zu organisieren.

Heute gehen die Absichten für Zusammenschlüsse auch über die neuen politischen Gemeindegrenzen hinaus. Es wird versucht auch mit öffentlichen Mitteln durch Bund und Kanton grössere Einheiten zu schaffen, um die Vorteile der grossen Betriebe umsetzen zu können. Kenneth Danuser hat in seinem Vortrag über den Forst- und Werkbetrieb Cazis aufgezeigt, wo die Chancen und Möglichkeiten eines fusionierten Betriebes sind. Die Gemeinde Cazis ist seit 2010 mit den Berggemeinden fusioniert und hat sich als Forst- und Werkbetrieb neu positioniert. Anhand von betrieblichen Kennziffern hat er eindrücklich aufgezeigt, wo die Schwachstellen und wo die positiven Seiten einer Fusion anzuordnen sind. Deutlich hat er gezeigt, dass unmittelbar nach der Fusion grössere Aufwendungen im Verwaltungsbereich nötig sind, die sich aber nach 1 bis 2 Jahren wieder senken. Nach den Kennziffern des Forstbetriebes Cazis hat sich in der Wirtschaftlichkeit im Wald bis heute nur wenig verändert. Viel wichtiger ist die Komponente Walderschliessung, welche sich direkt auf die günstigen Holzerntekosten auswirkt.

Die anschliessende Diskussion hat einige Argumente und Fragen eingebracht. Die Referenten konnten darin ihre Beiträge mit Antworten auf die gestellten Fragen präzisieren.

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Leo Thomann, Präsident, 079 405 96 73 und

Paul Barandun, Geschäftsführer, 079 620 19 40.

Freundliche Grüsse

**SELVA, Bündner Waldwirtschaftsverband**

Bahnhofplatz 1            7302 Landquart  
Tel. 081 300 22 44        Fax 081 300 22 46  
info@selva-gr.ch        www.selva-gr.ch